

M R S A

- **Was bedeutet MRSA?**

- Staphylococcus aureus ist ein Bakterium, welches vorzugsweise im Nasen-Rachenbereich vorkommt, wovon ca 20-60% der Menschen betroffen sind, insbesondere bei Erkrankungen wie Diabetes , einem geschwächten Immunsystem, Operationen etc..
- Es können zur Bekämpfung Antibiotika gegeben werden, allerdings gibt es auch Antibiotikaresistenzen.

- **Woher bekommen ich MRSA?**

- MRSA ist ein Hautkeim und kann von Menschen oder Tieren übertragen werden. Beim gesunden Menschen ist MRSA ohne Probleme, kann jedoch sich über Schleimhautverletzungen z. B. wenn die Haut als Barrierschutz gestört ist oder nach längeren Antibiotikagaben und nach Operationen einnistet.

- **Wie hoch ist das Risiko der MRSA Übertragung auf meine Familie?**

- Das Ansteckungsrisiko für Angehörige eines MRSA Trägers ist in der Regel nicht sehr hoch. Personen mit offenen Wunden oder anderen Verletzungen der Haut sowie bekannten Risikofaktoren sind durch eine Infektion mit MRSA Erregern besonders gefährdet und sollten daher den engen Kontakt mit MRSA Trägern meiden.

- **Was bedeutet Sanierung?**

- Eine Sanierung ist die Entfernung dieses Bakteriums von der betroffenen Person.
- Die Maßnahme ist notwendig, um ein weiteres Ausbreiten zu verhindern. Bei vielen lässt sich die Ausbreitung von MRSA mit antibiotischen Nasensalben leicht stoppen, bei zusätzlicher Besiedelung müssen antiseptische Waschlösungen zur Körperhygiene unterstützend Anwendung finden sowie ggf. auch in speziellen Situationen die Anwendung eines Spezialmedikaments. Vor Beginn der Sanierung müssen Cremes , Deodorants und Hygieneartikel (Zahnbürsten) ausgetauscht werden und anschließend nicht gemeinsam mit anderen Personen benutzt werden. Eine Desinfektion von Schmuck, Kämmen und Haarbürsten sollte auch erfolgen.
- Statt Seife(stücken) empfiehlt sich die Verwendung von Flüssigseifen aus einem Spender. Innerhalb weniger Tage kann nach diesen Maßnahmen MRSA gewöhnlich entfernt sein.
- Es sollte dann nach einer dementsprechenden Zeit eine Kontrolluntersuchungen mit 3 Abstrichen durchgeführt werden.

- **Was ist, wenn keine Sanierung möglich ist ?**

- Problematisch sind MRSA besiedelte chronische Wunden. In diesen Fällen muss eine fachkundige Wundbehandlung und sofortiges Abdecken der Wunde nach Versorgung erfolgen. Insbesondere immunsupprimierte Patienten haben ein erhöhtes Risiko einer MRSA Infektion und sollten daher den Kontakt zu MRSA Trägern meiden.

- **Was muss ich berücksichtigen, wenn ich im Pflegedienst bin?**
- Personen, die in einem stationären Bereich tätig sind, sollten allgemeine hygienische Maßnahmen insbesondere die Händedesinfektion sehr strikt anwenden und bei unklaren Situationen sich an uns wenden.
- **Was kann ich noch tun, um eine häusliche Ausbreitung von MRSA zu verhindern?** Regelmäßige gründliche Händewaschungen,
- Einmalhandtücher verwenden und nach Gebrauch in dem Abfall entsorgen. Danach Hände gründlichst waschen und desinfizieren.
- Nach Berührung der besiedelten Orte (Nase, Hautpartie, Wundverbandswechsel etc.) gründlich die Hände waschen und ggf. desinfizieren.
- Wunden durch Verbände gut abdecken, so dass nach Möglichkeit kein Wundsekret nach außen dringt. Regelmäßige Verbandswechsel vornehmen. Hinterher gründlich Händewaschen und ggf. desinfizieren.
- **MRSA und Schwangerschaft – was sollten Sie wissen ?**
- Für das ungeborene Kind besteht keine Gefahr, da keine Durchdringung der Plazentaschranke gegeben ist. Es empfiehlt sich, bei bekannten MRSA Trägerstatus der Schwangeren nach Eintritt des Mutterschutzes Abstriche aus dem Genitalbereich zu entnehmen. Wird MRSA nachgewiesen ist eine Sanierung der Scheide und im Nasen-Rachenraum noch vor der Entbindung ratsam, da es zu Wundinfektionen oder Besiedelung des Neugeborenen kommen kann.
- Die Schwangere sollte sich im Zeitraum der MRSA Infektion sorgfältig die Hände desinfizieren. Die Entscheidung, ob ein Säugling bei MRSA Besiedlung der Brust der Mutter gestillt werden kann, sollte daher nach einer Risikoabschätzung und einer Berücksichtigung der individuellen Gegebenheit für das Kind durch uns erfolgen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dem Problemkreis MRSA einige Informationen gegeben zu haben. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

und verbleiben mit freundlichen Grüßen
Ihr
Dr. med. Thilo Kingerter